

ERASMUS PLACEMENT (SMT)

Erfahrungsbericht



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Anna Chernova
E-Mail (freiwillige Angabe)	anna.chernova@gmx.de
Gastklinik	CHU Guadeloupe
Aufenthaltsdauer	von 04.03.2019 bis 04.05.2019
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von bis
<input type="checkbox"/> EILC	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Klinik gefunden?	https://www.chu-guadeloupe.fr
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Prof. André Pierre Uzel
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	man musste selbst alles Organisieren
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	2 Monate Chirurgie
Sind die Praktika empfehlenswert?	ja

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 500
Verpflegung	€ 300
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 700
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges	€ 300t

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	€

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/ war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	zufrieden
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Französisch Kenntnisse ein MUSS

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, sonstige Vorbereitungen
- ❖ Abreise und Ankunft am Praktikumsort
- ❖ Betreuung an der Klinik
- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)
- ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings im KPJ

2 Monate Chirurgie auf Guadeloupe!

Jahre vor mir waren schon einige Studenten am CHU Guadeloupe. Ich fand es sehr interessant und wollte im letzten Jahr mein Französisch wieder auffrischen. Da Guadeloupe ein französisches Département ist, gehört es zu Europa, dort gilt der Euro und ich brauchte kein Visum. Nicht jeder ist über seine europäische Krankenversichertenkarte versichert, also klärt es im Einzelfall ab.

Die Organisation an sich war einfach, ich habe den Chefarzt angeschrieben, der mir innerhalb von 2 Tagen geantwortet hat. Er hat mir eine Zusage ganz kurz zukommen lassen, sowie den Namen von der Mme de la Reberdiere, die sich um den Rest kümmern soll. Natürlich habe ich sie angeschrieben, jedoch nie eine Antwort erhalten. Ich bin dann auf gut Glück dahin und habe den Rest vor Ort geregelt.

Ich habe mich entschieden direkt Flüge aus Paris zu buchen. Es gibt mehrere Airlines, sodass man auch einen Vergleich hat. Nach Paris bin ich mit dem Flixbus gekommen, das war praktisch, hat aber nur funktioniert, da ich vorher bei meinen Eltern in Deutschland war.

Ich wollte unbedingt Chirurgie für mein KPJ in Guadeloupe machen. Die Idee an sich war sehr gut sowie die Erfahrungsberichte von Studienkollegen. Leider gab es vor 1,5 Jahren einen großen Brand im CHU Guadeloupe und der ganze OP-Trakt ist abgebrannt. Anstatt von 13 Operationssälen gab es im März 2019 nur 2 mobile OP Blöcke für die ganze Klinik. Natürlich wird an den alten Blöcken gearbeitet, sodass sie bald wieder zum Einsatz kommen. Alle geplanten OPs der Orthopedie wurden in die Eau Claire Clinique in Jarry verschoben. Somit habe ich mir zwischendurch aussuchen können, wohin ich fahre.

An sich war es eine gut besetzte Station, Chefarzt, 2 Oberärzte, 3 Fachärzte und 5 Assistenten. Die Station mit 20 Betten war immer ausgelastet und man hatte sehr viele Außenlieger.

Der Tag hat um 7:30h mit einer Frühbesprechung angefangen. Es wurden die Aufnahmen vom Vortag besprochen, sowie die geplanten Operationen. Danach hatte ich als Studentin die Wahl: 1. OP, 2. Station, 3. Consultation. Ich habe alle 3 Möglichkeiten gut ausnutzen können, konnte aber wenig helfen.

Im OP hat nicht jeder Fach/Oberarzt mich steril einwaschen lassen. Somit bin ich immer nur mit bestimmten Ärzten in den OP gegangen, damit ich was machen durfte.

Bei der Visite auf Station gab es öfter Chaos, entweder die Visite wurde ausgezögert, die Allgemeinmedizinerin auf Station hat manchmal eine Visite für 3h gemacht, oder der Assistent kannte die Patienten nicht, oder oder oder... An sich eher enttäuschend, obwohl alles vom Arzt abhängt.

Oft konnte ich nach der Visite in die Rettungsstelle runter und habe dort einige Motorrad-Unfälle versorgt. In der Rettungsstelle gibt es einen Arzt, der in Nürnberg studiert hat. Er hat einem sehr viel beigebracht und manchmal, wenn ich auf dem Schlauch stand, da hat er 2-3 Wörter übersetzt und es gibt Berg auf :)

Bei der Consultation habe ich persönlich am meisten lernen und machen dürfen. Ich habe mir meist die Patienten selbst angeschaut und untersucht, habe alles im PC notiert und dann ist der Fach/Oberarzt gekommen und ich habe den Patienten vorgestellt. Im Anschluss durfte ich bei dem Verbandswechsel (den Krankenschwestern), oder bei sterilen mini Eingriffen helfen, wie z.B. einer Knochenbiopsie.

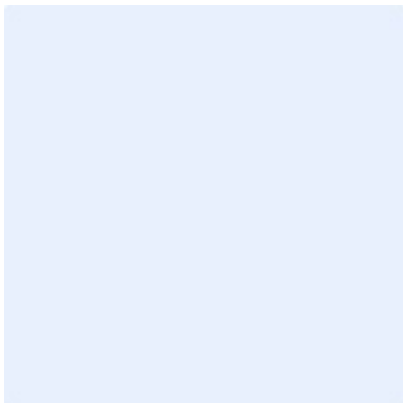
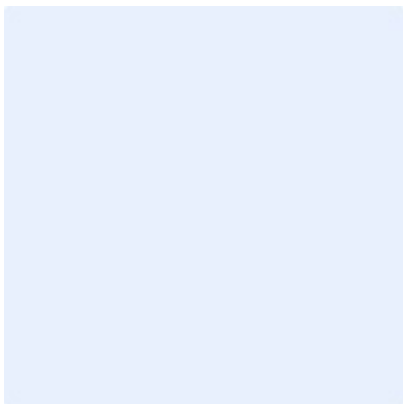
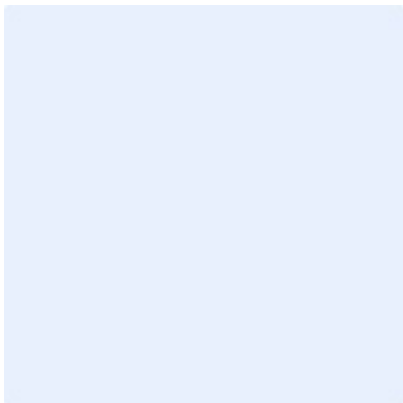
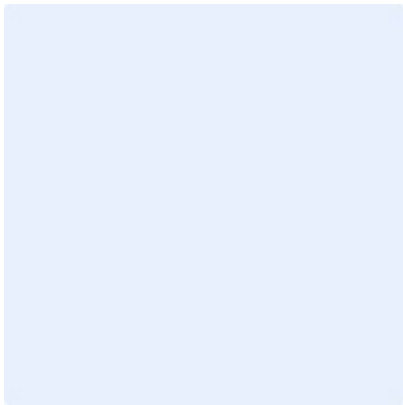
Generelle Betreuung gab es nur grob. Studenten wurden morgens aufgeteilt und dann kann es auf persönliches Interesse und Eigeninitiative ab. Die meisten im Team waren sehr freundlich und hilfsbereit. Alle haben gern auf Fragen geantwortet und einem was beibringen wollen. Jeden Mittwoch um 12h gab es unterschiedliche Fortbildungen, die meistens sehr gut vorbereitet waren.

Mein Tipp wäre es sich vorher zu erkundigen, wie viele OP Blöcke es gibt. Im nachhinein würde ich persönlich Chirurgie dégestive machen, dort schien die Abteilung um einiges besser organisiert zu sein, sodass man evtl eine andere Abteilung wählt. Wenn man nur wenig Französisch spricht, würde ich von Guadeloupe abraten.

Die Freizeitgestaltung ist sehr vielfältig.

Generell war es eine gute Erfahrung, inder ich Stärken und Schwächen eines Medizinischen Systems sehen konnte. Ich habe sehr freundliche und interessante Menschen kennengelernt und hoffe irgendwann dahin zurück kehren zu können.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.

EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG

Name: Anna Chernova

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja Nein mit Fotos ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja Nein Nach Rücksprache mit mir